

---

# AKTIEN-GESELLSCHAFT FÜR HISTORISCHE WERTPAPIERE



GESCHÄFTSBERICHT 2010

## 9-Jahres-Übersicht

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Umsatz Versandhandel	1.058	861	977	1.024	1.201	1.091	1.072	1.007	1.260
Rohertragsmarge Versandhandel in %	46	48	47	49	55	56	55	60	59
Betriebsergebnis Versandhandel	102	89	102	76	177	229	182	221	317
Umsatz Auktionen	479	408	443	367	376	405	578	533	496
Betriebsergebnis Auktionen	73	45	82	-4	-10	44	40	-79	-40
konsolidierter Umsatz	1.509	1.200	1.314	1.308	1.498	1.418	1.571	1.451	1.631
Betriebsergebnis Firmengruppe	113	100	150	43	140	251	212	124	249
in % vom kons. Umsatz	7,5	8,3	11,4	3,3	9,3	17,7	13,5	8,5	15,3
Anzahl der Mitarbeiter <sup>3)</sup>	7	6+3	6+3	6+3	7	8	8+1	8+1	8+1
Personalaufwendungen <sup>1)</sup>	268	251	257	274	279	330	354	388	395
Personalkostenquote in % vom Umsatz	17,8	20,9	19,6	20,9	18,6	23,3	22,5	26,7	24,2
Jahresüberschuß / -fehlbetrag AG	92	-384	<sup>2)</sup> 24	75	119	142	195	86	154

<sup>1)</sup> zur besseren Vergleichbarkeit ohne gewinnabhängige Vergütungsbestandteile

<sup>2)</sup> davon 340 T€ außerordentliches Ergebnis

<sup>3)</sup> ab 2003 jeweils +3 Auszubildende | ab 2008 + 1 Auszubildender

## Organe der Gesellschaft

### AUFSICHTSRAT

Peter Eddelbüttel, Braunschweig (Vorsitzender)

Bankdirektor i.R. der Deutsche Bank AG

Franz-Joseph Lhomme, Übach-Palenberg (stellvertretender Vorsitzender)

Kaufmann

Heinz-Joachim Westphal

Geschäftsführer der Voets Automobilholding GmbH, Braunschweig

### VORSTAND

Jörg Benecke, Erkerode

Michael Weingarten, Itzehoe

Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere

Salzbergstraße 2

38302 Wolfenbüttel

Telefon 0 53 31/97 55 - 0

Fax 0 53 31/97 55 - 55

eMail benecke.rehse@t-online.de

Web www.historische-wertpapiere.de

oder www.aktiensammler.de

Wertpapier-Kenn-Nummer 502 010

Börsennotiz: Freiverkehr München

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ist regelmäßig vom Vorstand über die geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft sowie der verbundenen Unternehmen, die wesentlichen Ereignisse und Vorhaben sowie grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik sowohl in schriftlicher Form als auch in persönlichen Gesprächen unterrichtet worden. Im Rahmen der Berichtspflichten des Vorstandes an den Aufsichtsrat nach § 90 AktG legt der Vorstand regelmäßig eine jährliche Unternehmensplanung vor. Darüber hinaus erstattet der Vorstand über die Rentabilität der Gesellschaft, den Gang der Geschäfte, insbesondere den Umsatz und die Lage der Gesellschaft monatlich Bericht, der auch die verbundenen Unternehmen einschließt. Für Geschäfte, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sein konnten oder aus sonstigen wichtigen Anlässen hat der Vorstand dem Aufsichtsrat stets rechtzeitig Beschlusvorlagen bzw. Berichte erstattet.

Aufsichtsrat und Vorstand haben sich mit dem Deutschen Corporate Governance-Kodex auseinander gesetzt und sind zu dem Ergebnis gekommen, daß mit diesem auf Großunternehmen zugeschnittenen Konstrukt für die Arbeit von Aufsichtsrat und Vorstand und die Zusammenarbeit beider Gremien wohl Sollvorgaben gesetzt werden sollen, die in einer so kleinen Gesellschaft wie der unseren schon seit Jahren durch die tagtägliche praxisorientierte Arbeit qualitativ längst übererfüllt werden. Eine weitere Beachtlichkeit des Kodex erscheint uns insofern nicht gegeben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben vier Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Es nahmen hieran jeweils der Vorstand und alle Aufsichtsratsmitglieder teil. Die Sitzungen vom 30.3.2010 und 10.11.2010 wurden mit Hilfe einer Telefon-Konferenzschaltung abgehalten. An der Sitzung, in der der Jahresabschluß für das Geschäftsjahr 2009 festgestellt wurde, hat der Wirtschaftsprüfer teilgenommen. Den Aufsichtsratsmitgliedern wurde hierzu vorab der Bericht des Wirtschaftsprüfers über die Erstellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft sowie die Jahresabschlüsse der verbundenen Unternehmen übersandt. In den Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand über die turnusgemäße Berichterstattung hinaus nochmals ausführlich den Geschäftsverlauf der Unternehmen der Gruppe dargestellt und hat alle ergänzenden Fragen des Aufsichtsrates hierzu beantwortet. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen die Jahresplanung der Gesellschaft und der verbundenen Unternehmen vom Vorstand erläutern lassen, die Zahlen analysiert und die Planung anschließend verabschiedet.

Zustimmungspflichtige Geschäfte hat der Aufsichtsrat, sofern darüber nicht zeitnah in einer turnusmäßigen Sitzung beschlossen werden konnte, im Umlaufverfahren entschieden. Schliesslich hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 10.11.2010 beschlossen, den am 31.03.2011 auslaufenden Anstellungsvertrag mit dem Vorstandsmitglied Michael Weingarten um weitere 5 Jahre zu verlängern.

Beanstandungen zur Zusammenarbeit mit dem Vorstand hatte der Aufsichtsrat nicht.

Der vereidigte Buchprüfer und Steuerberater Diplom-Volkswirt Heinz-Georg Ahrens, Braunschweig, hat den Jahresabschluß erstellt und hierzu unter dem 13.5.2011 die entsprechende Bescheinigung erteilt.

Der Wirtschaftsprüfer hat an der Aufsichtsratssitzung vom 8.6.2011 teilgenommen und zum Jahresabschluß eingehende Erläuterungen gegeben und dem Aufsichtsrat zur Beantwortung ergänzender Fragen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluß und den Lagebericht eingehend geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluß und Lagebericht und billigt den Jahresabschluß, der damit festgestellt ist.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt der Dank des Aufsichtsrates für ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Wolfenbüttel, im Juni 2011

Der Aufsichtsrat

Peter Eddelbüttel  
Vorsitzender

## Lagebericht

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010  
der Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere

### STRUKTUR DER UNTERNEHMENSGRUPPE

Die Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere betreibt selbst den Versandhandel mit Historischen Wertpapieren sowie Sammlerzubehör aller Art. Die AG besitzt darüber hinaus 100 % der Anteile der Deutsche Wertpapierauktionen GmbH, Wolfenbüttel. Die GmbH veranstaltet Versteigerungen u.a. unter den Markennamen »FHW / Freunde Historischer Wertpapiere«, »HSK / Hanseatisches Sammlerkontor« und »Auktionshaus Gutowski«.

### MARKTENTWICKLUNG

Die Nachwirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise waren vor allem zu Beginn des Geschäftsjahres 2010 noch merklich fühlbar. Unser Normalgeschäft war insofern nochmals um 5,3 % rückläufig auf einen Umsatz von 953 TEuro, womit aber unsere noch tiefere Planung für das Jahr 2010 (840 TEuro) sehr deutlich übertroffen wurde. Dazu kamen gegen Ende des Jahres zusätzliche außerordentliche Umsätze mit mexikanischen Staatsanleihen in Höhe von 307 TEuro. Unbereinigt verzeichnen wir im Berichtsjahr somit einen signifikanten Umsatzanstieg um 25,2 % auf 1.260 TEuro.

Auf den ersten Blick leicht um 6,9 % rückläufig auf einen Umsatz von 496 TEuro stellt sich das Auktionsgeschäft dar. Allerdings muß diese Zahl differenziert gesehen werden. Mehr als halbiert haben sich die Großhandelsumsätze unter dem Label »Reichsbankschatz reloaded« mit 88 TEuro (Vorjahr: 187 TEuro), da angebotsbedingt der außergewöhnliche Erfolg des Jahres 2009 nicht zu wiederholen war. Das reine Kommissionsgeschäft dagegen, unser ureigenstes Kerngeschäft, vermochte sich trotz einer umstrukturierungsbedingt geringeren Zahl von Veranstaltungen um 18,3 % auf 408 TEuro zu erholen, nachdem im Jahr 2009 hier noch einen Umsatzeinbruch von 32,7 % zu verzeichnen gewesen war.

### UNSERE STELLUNG IM MARKT

Unsere Entwicklung verlief nach unserer Einschätzung etwas besser als die Entwicklung des Gesamtmarktes für

Historische Wertpapiere. Dabei haben wir in beiden Sparten, sowohl im Versandhandel wie auch im Auktionsgeschäft, gegenüber dem Wettbewerb relativ besser abschneiden können. Insgesamt konnten wir damit unsere Position mit einem geschätzten Marktanteil in Deutschland von oberhalb 60 % im Endkundengeschäft halten.

Im Versteigerungsgeschäft wird hierbei überwiegend nicht der erzielte Absatz, sondern lediglich die von uns vereinnahmte Kommission als Umsatz ausgewiesen.

Das Betriebsergebnis der Firmengruppe konnten wir im Jahr 2010 dank des »Mexico-Effektes« auf 249 TEuro verdoppeln. Bereinigt hätte sich ein Rückgang um 28,2 % auf 89 TEuro ergeben. Auch beim Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und beim Jahresüberschuß weisen wir einen Zuwachs um 80,5 % auf 157 TEuro resp. 154 TEuro aus.

Auf der Beschaffungsseite federn wir mit der nach wie vor extensiven Lagerhaltung bei einem kaum reproduzierbaren Produktspektrum die Risiken ausreichend ab. Mit der signifikanten Aufstockung unserer Bestände in der Serie von fünf Versteigerungen aus dem sog. Reichsbank-Schatz in den Jahren 2003-2009 ist der Grundstock unserer Materialversorgung für einen über 10-jährigen Zeitraum gelegt. Daher beschränken wir unsere Zukäufe im wesentlichen auf die Wahrnehmung von Erwerbchancen mit schneller Umschlagwahrscheinlichkeit und mit hinreichendem Margenpotential. Im übrigen befinden wir uns in einer Phase des über mehrere Jahre geplanten Abschmelzens der bis 2009 aufgebauten Bestände.

Wir beschäftigten zum 31.12.2010 in der Gruppe 8 Mitarbeiter (davon eine Teilzeitkraft).

### VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Das ausgewiesene Eigenkapital per 31.12.2010 stellt sich in der AG mit 3.428 TEuro (3.331 TEuro) auf 67,7 % (64,1 %) der Bilanzsumme von 5.065 TEuro (5.200 TEuro). Wie geplant entwickelte sich die Bilanzsumme damit durch den begonnenen Abschmelzungsprozeß bei unseren Beständen erstmals wieder rückläufig

Im Einklang mit unserer mittelfristigen Cashflow-Planung ist das Anlage- und das Vorratsvermögen fristenkongruent

finanziert. Hierbei konnten wir aufgrund der hohen Bonitätseinstufung unseres Unternehmens besonders gute Konditionen bei der inzwischen erfolgten mittel- bzw. langfristigen Zinsfestschreibung erreichen mit der Folge, daß sich der Zinsaufwand in 2010 mit 66 TEuro (62 TEuro) nicht wesentlich erhöhte.

In der AG wurde ein Umsatz von 1.259 TEuro (Vorjahr: 1.007 TEuro) erwirtschaftet. Bereinigt um die Verlustübernahme von 28 TEuro (Vorjahr 61 TEuro) der Deutsche Wertpapierauktionen GmbH konnten wir im Versandhandel das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit noch einmal um 25,7 % auf 186 TEuro (Vorjahr 148 TEuro) steigern. Ursächlich für den erneuten Anstieg ist vor allem der sog. »Mexico-Effekt«. Im Einklang mit dieser Entwicklung konnten wir den Jahresüberschuß der AG auf 154 TEuro (Vorjahr 86 TEuro) deutlich steigern.

Unsere Tochtergesellschaft Deutsche Wertpapierauktionen GmbH (vormals Freunde Historischer Wertpapiere Auktionsgesellschaft mbH) erwirtschaftete aus 495 TEuro (Vorjahr: 532 TEuro) Umsatz einen Jahresfehlbetrag von 29 TEuro (Vorjahr 61 TEuro), der auf Grund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der Muttergesellschaft zu übernehmen war. Die Halbierung des Fehlbetrages ist der Ende 2009 beschlossenen Neustrukturierung des Auktionsgeschäftes zu verdanken, die wir inzwischen als erfolgreich abgeschlossen betrachten können.

In beiden Sparten haben wir im Berichtsjahr 2010 erfolgreicher gearbeitet als in unserer Planung vorgesehen. Neben einem durchaus spürbaren Rückenwind vom Markt ist vor allem der sog. »Mexico-Effekt« dafür verantwortlich, daß wir nunmehr eine zu Beginn des Jahres keinesfalls zu erwarten gewesene Aufstockung der Dividende um 50 % auf 12 cent je Stückaktie ankündigen können, bei gleichzeitig ebenfalls um mehr als 50 % gesteigerter Zuführung zu den Gewinnrücklagen.

## RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Auf die weitere Entwicklung unseres Unternehmens hat zunächst die allgemeine wirtschaftliche und konjunkturelle Lage Einfluß. Darüber hinaus ist unser Markt aufgrund der börsennahen Natur des Produktes zum Teil von der Entwicklung an den Wertpapierbörsen abhängig, wie sich gerade in den letzten Jahren wieder gezeigt hat.

Schließlich können unsichere politische Entwicklungen temporär die Kaufbereitschaft unserer Kundschaft stark negativ beeinflussen.

Ein weiteres markt- und produktspezifisches Risiko ist die Unkalkulierbarkeit der Beschaffungsseite. Dem begegnen wir durch eine weiterhin extensive Bestandshaltung.

Theoretisch besteht auch das Risiko, daß die Preis- und Wertstrukturen durch von uns nicht steuerbare äußere Einwirkungen negativ beeinflußt werden. Äußerstenfalls kann dadurch für die von uns gehaltenen Bestände ein Abwertungsbedarf entstehen. Da über 69 % des gesamten Anlage- und Vorratsvermögens mit Eigenmitteln finanziert sind, besteht aber auch unter der theoretischen Annahme einer starken Entwertung der Bestände keine Gefahr für den Fortbestand der Gesellschaft.

Im Personalbereich sind die Strukturen weiterhin so gefestigt, daß eine Beeinträchtigung des laufenden Geschäfts von dieser Seite derzeit nicht zu befürchten ist.

## UNSERE STRATEGIE

In der gegenwärtigen Situation führen wir unsere seit Jahren definierte Strategie unverändert fort. Neben der Sicherung unserer Marktposition bedeutet dies weiterhin eine strikte Ertragsorientierung. Als Zielgröße hatten wir hierfür schon im Geschäftsbericht 2005 bei der Erläuterung unserer neuen mittelfristigen Strategie eine Umsatzrendite von 10 % vor Steuern genannt. Diesem Wert waren wir bereits 2006 mit 8,5 % nahe gekommen, überschritten ihn in 2007 mit 13,3 % und in 2008 mit 11,8 % und kamen als Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise 2009 auf 6,9 %. Im Berichtsjahr liegen wir mit 9,6 % wieder fast exakt auf Kurs. Über einen kompletten Zyklus gesehen erreichen wir demnach die Zielgröße praktisch ganz genau.

## AUSBLICK

Nachdem bereits in den ersten Monaten des Jahres 2011 entgegen unseren Erwartungen weitere Mexico-Geschäfte im Volumen von 342 TEuro abgewickelt werden konnten, erwarten wir im Versandhandel sowohl die bereinigten wie auch die unbereinigten Werte des Jahres 2010 wieder erreichen zu können. Im Auktionsgeschäft rechnen

wir mit einer weiteren leichten Verbesserung.

Wolfenbüttel, den 18. Mai 2011

Unseren Aktionären, den Kunden und unseren Mitarbeitern danken wir an dieser Stelle erneut für die jahrelange treue Verbundenheit. Wir freuen uns darauf, daß Sie gemeinsam mit uns in ein neues Geschäftsjahr gehen, das nicht nur unter sammlerischen Gesichtspunkten erneut interessant und spannend zu werden verspricht.

Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere  
Der Vorstand



(Jörg Benecke)



(Michael Weingarten)

**Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere,**  
Wolfenbüttel

Handelsbilanz zum 31. Dezember 2010

**Aktiva**

	EUR	EUR	Stand am 31.12.2009 TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
(Software)		3,00	0
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke und Bauten	410.376,00		417
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	117.906,91		123
		528.282,91	540
<b>III. Finanzanlagen</b>			
(Anteile an verbundenen Unternehmen)		164.477,09	164
		692.763,00	704
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte (Waren)</b>		4.264.493,00	4.392
<b>II. Forderungen und sonstige   Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	91.923,75		97
2. Sonstige Vermögensgegenstände	5.478,70		1
		97.402,45	98
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei   Kreditinstituten</b>		9.302,52	5
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		545,95	0
		5.064.509,92	5.199

**Passiva**

	EUR	EUR	Stand am 31.12.2009 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b> (Grundkapital)	2.100.000,00		2.100
<b>II. Kapitalrücklage</b>	1.112.529,19		1.113
<b>III. Gewinnrücklage</b>	50.000,00		6
<b>IV. Gewinnvortrag</b>	12.413,51		26
<b>V. Jahresüberschuss</b>	153.546,09		86
		3.428.488,79	3.331
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	1.780,84		
2. sonstige Rückstellungen	93.600,00		31
		95.380,84	
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.360.345,39		1.713
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.181,51		8
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	118.171,21		37
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon - aus Steuern:           18.697,07 EUR i. V.   40.831,36 EUR	60.939,18		79
		1.540.637,29	1.837
		5.064.506,92	5.199

**Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere,**  
Wolfenbüttel

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010**

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>TEUR</u>
1. Umsatzerlöse		1.258.868,24	1.007
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>224.980,75</u>	<u>208</u>
		1.483.848,99	1.215
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	483.603,78		335
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>67.744,27</u>		<u>73</u>
		<u>551.348,05</u>	<u>408</u>
		932.500,94	807
4. Personalaufwand			
a) Gehälter	421.804,24		368
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: 5.116,36 €, i. V. 5.116,36 €)	<u>48.913,08</u>		<u>45</u>
		<u>470.717,32</u>	<u>413</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11.369,00		11
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>199.153,19</u>		<u>174</u>
		<u>681.239,51</u>	<u>598</u>
		251.261,43	209
7. Zinsen und ähnliche Erträge	1.028,50		1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundenen Unternehmen: 4.690,88 €, i. V. 4.315,75 €)	<u>66.376,87</u>		<u>61</u>
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme (davon aus verbundenen Unternehmen: 28.586,04 €, i. V. 60.927,58 €)	<u>28.586,04</u>		<u>62</u>
		<u>93.934,41</u>	<u>122</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>157.327,02</u>	<u>87</u>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.807,21		0
12. Sonstige Steuern	<u>1.973,72</u>		<u>1</u>
		<u>3.780,93</u>	<u>1</u>
<b>13. Jahresüberschuss</b>		<u><b>153.546,09</b></u>	<u><b>86</b></u>



## Anhang

### I. ALLGEMEINE ANGABEN (BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN)

Die bisher angewandten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätze haben gegenüber dem Vorjahr keine Änderung erfahren, mit Ausnahme des im Folgenden dargestellten Sachverhaltes.

Am 29.05.2009 trat das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) in Kraft. Die Vorschriften des Gesetzes sind verpflichtend auf alle Geschäftsjahre, die nach dem 31.12.2009 beginnen, anzuwenden und wurden entsprechend im Jahresabschluss 2010 der Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere umgesetzt. Im wesentlichen führte dies zu veränderten Grundsätzen bei der Bildung und Bemessung von Aufwandsrückstellungen. Gemäß Art. 67 Abs. 8 S. 2 EGHGB erfolgte keine Anpassung der Vorjahreszahlen an die neuen Vorschriften des BilMoG. Damit ist eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen in den betroffenen Sektionen teilweise nur eingeschränkt möglich.

Im Interesse der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die gesetzlich vorgeschriebenen Vermerke zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung fast ausschließlich im Anhang aufgeführt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Die Erleichterungen der Rechnungslegung für kleine Gesellschaften werden hinsichtlich des Anhangs weitgehend in Anspruch genommen.

### II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

**Immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten und – soweit abnutzbar – vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Anschaffungsjahr in Höhe des Zugangswertes abgeschrieben. Für den Bestand an Büchern und Fachliteratur wurde ein Festwert angesetzt.

**Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2010 stellt sich wie folgt dar:

#### Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2010

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am	Zugang	Abgang	Stand am	Stand am	Zugang	Abgang	Stand am	Stand am	Stand am
	01.01.2010			31.12.2010	01.01.2010			31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
(Software)	58.952,22			58.952,22	58.949,22			58.949,22	3,00	3,00
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke und Bauten	436.261,90			436.261,90	19.546,90	6.339,00		25.885,90	410.376,00	416.715,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	201.690,02	390,00		202.080,02	79.143,11	5.030,00		84.173,11	117.906,91	122.546,91
	696.904,14	390,00	0,00	697.294,14	157.639,23	11.369,00	0,00	169.008,23	528.285,91	539.264,91
<b>III. Finanzanlagen</b>										
(Anteile an verbundenen Unternehmen)	164.477,09	0,00	0,00	164.477,09	0,00	0,00	0,00	0,00	164.477,09	164.477,09
	861.381,23	390,00	0,00	861.771,23	157.639,23	11.369,00	0,00	169.008,23	692.763,00	703.742,00

Waren sind auf Anschaffungskostenbasis bewertet. Abschläge berücksichtigen gesetzliche Vorschriften (Niederstwertprinzip) bzw. spezielle Tatbestände des diesjährigen Bilanzstichtages.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind grundsätzlich zu Nennwerten angesetzt und haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die in Forderungen vorhandenen Risiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht für das allgemeine Ausfallrisiko sowie die Zins- und Beitreibungskosten eine Pauschalwertberichtigung.

Das **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt 2.100.000,00 Euro und ist zum Nennbetrag bewertet. Es ist eingeteilt in 700.000 nennwertlose Stückaktien.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn einschließlich Gewinnvortrag von 165.959,60 Euro einen Betrag von 75.000,00 Euro in die Gewinnrücklage einzustellen, an die Aktionäre aus EK 04 einen Betrag von 84.000,00 Euro auszuschütten (das entspricht pro Aktie einer Dividende von 12 cent) und den Restbetrag von 6.959,60 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Steuerrückstellungen decken die voraussichtlich für 2010 zu zahlende Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag darauf, nachdem das steuerliche Ergebnis des Geschäftsjahres 2010 den noch vorhandenen gewesenen körperschaftsteuerlichen Verlustvortrag leicht übersteigt.

Die sonstigen Rückstellungen decken sowohl die erkennbaren Risiken als auch die ungewissen Verpflichtungen und wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert.

Unter den sonstigen Rückstellungen werden ausgewiesen:

Tantiemen .....	TEuro 76
Urlaubsrückstellungen .....	TEuro 3
Abschlusskosten .....	TEuro 4
Archivierungskosten .....	TEuro 11

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Von den ausgewiesenen Verbindlichkeiten

haben 571.467,10 Euro eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und 669.170,19 Euro eine Restlaufzeit von über 5 Jahren.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden grundsätzlich zum Mittelkurs im Entstehungszeitpunkt bewertet. Das Niederst- bzw. Höchstwertprinzip wird beachtet.

## SONSTIGE ANGABEN

Zu Mitgliedern des **Aufsichtsrates** sind bestellt die Herren

- Peter Eddelbüttel, Bankdirektor i.R. der Deutsche Bank AG, Braunschweig (Vorsitzender)
- Franz-Joseph Lhomme, Kaufmann, Übach-Palenberg (stellvertretender Vorsitzender)
- Heinz-Joachim Westphal, Geschäftsführer der Voets Automobilholding GmbH, Braunschweig

Zu Mitgliedern des **Vorstands** sind bestellt die Herren

Jörg Benecke, Bankkaufmann, Erkerode  
Michael Weingarten, Bankkaufmann, Itzehoe

Die Gesamtvorstandsbezüge betragen im Geschäftsjahr 181.562,00 Euro und die des Aufsichtsrats insgesamt 4.900,00 Euro.

Die Gesellschaft hält folgenden Anteilsbesitz:

Deutsche Wertpapierauktionen GmbH, Wolfenbüttel		
Eigenkapital	Beteiligungs-	Jahresergebnis
Euro	quote %	Euro
175.564,59	100,00	- 28.586,04

Wolfenbüttel, den 13. Mai 2011

Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere

(Jörg Benecke)

(Michael Weingarten)